

Vermischtes.

Am Abend des Schlachttages bei Paris, am 30. März 1814, passirte der Oberst v. Alvensleben schon in der Dunkelheit die Gegend der Wahlstatt wo im Laufe des Tages der Kampf sehr heftig gewesen war, als er plötzlich in seiner Nähe das dumpfe Stöhnen eines Sterbenden hörte. In der Hoffnung, einem Leidenden vielleicht noch Hülfe verschaffen zu können, eilte der menschenfreundliche Oberst sogleich dem Orte zu, von wo die Schmerzensstöne ausgingen, und fand sehr bald einen Grenadier des 1. Garde-Infanterie-Regiments, welcher schwer blessirt mit dem Rücken an einen Baum gelehnt auf der Erde saß und sehr schwach zu sein schien. Nachdem der Oberst sich nach des Blessirten Zustande und Befinden erkundigt hatte sprach er ihm freundlich zu und verbieth ihm, da er ihn noch unverbunden fand, sogleich einen Chirurgen zu senden, sowie auch einen Wagen, der ihn nach einem Lazareth bringen sollte. Mit großer Ruhe erwiderte jedoch der Grenadier: „Ich danke herzlich für Ihre Güte, doch kann mir dies Alles nichts mehr helfen. Der Chirurgus war schon hier und hat meine Wunden un-

tersucht, die sind nicht mehr zu verbinden, denn ich muß sterben, und lange wird es wohl auch nicht mehr dauern, das fühle ich schon. Aber wenn mich mein Ohr nicht trügt, ist dies die Stimme unseres Obersten v. Alvensleben?“ — „Ja, der bin ich!“ erwiderte der Oberst. — „Ach, mein Herr Oberst! dann bitte ich Sie noch um eine Gnade!“ — „Was wünschst Du, mein Sohn, sprich Dich aus, gern werde ich thun, was in meinen Kräften steht.“ — „Nun“, rief freudig der sterbende Grenadier „dann geben Sie mir noch einmal Ihre Hand daß ich sie küssen kann; denn Ihnen verdanken wir es doch nur, daß wir heute zum Gefecht gekommen sind.“ Ehe der Chirurgus und der Wagen geholt waren, hatte der Held bereits seine irdische Laufbahn vollendet.

Getreidepreise am 22. Januar in Berlin.

Weizen: 50—84 Thlr. bez. — Roggen: 45½—46½ Thlr. — Gerste: 33—42 Thlr. — Hafer: 21—25 Thlr. — Rüböl: 16½ Thlr. — Spiritus ohne Faß: 26½ Thlr.

Öffentliche Anzeigen.

Tages-Neuigkeiten.

Am 14ten d. M. brach sich die Rentierfrau S. beim Ausgleiten den linken Unterschenkel.
— Am 16ten d. M. Abends fiel der 5 Jahre alte Sohn des Bäckermeisters G. beim Spielen in der Stube und zerbrach sich dabei den rechten Oberschenkel.
Am 15ten d. M. Nachmittags von dem Hofe Lützow Nr. 12 ein Waschfaß gestohlen.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des in diesem Monate von Amtswegen bewirkten Nachwiegens der Backwaaren der hiesigen Bäckermeister, sind nachstehende Resultate gewonnen worden:

Es hatten gebacken:

1. Das größte Hausbackenbrot:
für 5 Sgr. 5 Pfd. 12 Loth:
der Bäckermeister Demuth am Span-
dauer Berge.
2. Das größte Schwarzbrot:
für 3 Sgr. 3 Pfd. 17 Loth:
der Bäckermeister Grün Scharnstr. 6.
3. Das größte Weißbrot:
für 2 Sgr. 1 Pfd. 21 Loth:
der Bäckermeister Achilles, Berlinerstr. 60.
4. Die größten Semmel:
für 2 Sgr. 1 Pfd. 3 Loth:
der Bäckermeister Fiocati, Berlinerstr. 4.
5. Das kleinste Hausbackenbrot:
für 5 Sgr. 4 Pfd. 8 Loth:
a) der Bäckermeister Behm, Schloßstr. 12.
b) der Bäckermeister Lafèvre, Kirchstr. 26
6. Das kleinste Schwarzbrot:
für 3 Sgr. 2 Pfd. 30 Loth:
der Bäckermeister Köhler, Neue Berliner-
straße 6.
7. Das kleinste Weißbrot:
für 2 Sgr. 1 Pfd. 3 Loth:

der Bäckermeister Köhler, Neue Berliner-
straße 6.

8. Die kleinsten Semmel:
für 2 Sgr. 29 Loth:

- a) der Bäckermeister Grün, Scharnstr. 6.
- b) der Bäckermeister Achilles Berliner-
straße 60.
- c) der Bäckermeister Köhler, Neue Ber-
linerstraße 6.

Charlottenburg, den 30. December 1856.
Königliches Polizei-Amt. Naass.

Bekanntmachung.

Sämmtliche, in dem Zeitraume vom 1sten Januar 1833 bis 31. December 1837 geborene, also in dem Alter vom 20sten bis zum 25ten Jahre stehende junge Männer hieselbst, die ihrer Militairpflicht noch nicht genügt haben, werden hiermit aufgefordert, sich zur Aufnahme in die Militair-Stammrolle sofort bei dem Vorsteher desjenigen Bezirks, in welchem sie wohnen, zu melden, um von demselben den Tag ihrer Bestellung im Rath-
hause zu erfahren.

Derjenige, welcher die Meldung unterläßt und die Verabfümmung derselben nicht hinlänglich zu rechtfertigen vermag, geht seiner Reclamationsgründe verlustig und wird, wenn er zum Militairdienst tauglich befunden werden sollte, vor allen andern Militairpflichtigen zum Militair herangezogen werden.

Charlottenburg, den 14. Januar 1857

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß für diejenigen Vormünder hiesiger Stadt, deren Name mit einem der Buchstaben R

oder S anfängt, zur Abgabe der Erziehungs-
berichte ein Termin auf

den 28. Januar c., Mittags halb
ein Uhr,

im Saale des hiesigen Knaben-Schulhauses in
der Willmersdorferstraße anberaumt ist, zu
welchem sich dieselben bei Vermeidung einer
Ordnungsstrafe von 15 Sgr. persönlich einzu-
finden haben.

Charlottenburg, den 17. Januar 1857.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Schulhausbau.

Unternehmungslustige der einzelnen Ar-
beiten und Lieferungen zum Bau eines neuen
Schulhauses in Rowawes bei Potsdam
im Anschlagsbetrage von 7776 Thlr. und 5 Pf.,
ohne das Extraordinarium, können Anschlag
und Bedingungen einsehen und versiegelte Sub-
missions-Anerbietungen bis spätestens
den 10. Februar c., Nachmittags 3 Uhr,
bei mir abgeben.

Berlin, den 15. Januar 1857.
Der Königl. Bau-Inspektor J. Gärtner,
Röhenerstraße Nr. 22.

Dem Potsdamer Viehverversicherungs- Verein

ist vom hohen Ministerio für die landwirth-
schaftlichen Angelegenheiten am 25. August v. J.
die Concession zum Geschäftsbetriebe im ganzen
Umfange des Preussischen Staates erteilt, und
sind Statuten bei Unterzeichnetem, der zur
Vermittelung von Versicherungen stets gern
bereit ist, gratis zu haben.

Charlottenburg, den 14. Januar 1857.
Michaelis,
Agent.